

INFOSAT

Europas Nr.1 zum Thema Digitalfernsehen, Radio, Internet & Mobilfunk

Heft 6 • Juni 2007 • Nr. 231 • 21. Jahrgang

4,90 €

INFOSAT: Herr Westphal, Sie bieten mit Ihrem IPTV Producer-Unternehmen die Möglichkeit an, Fernsehen via Internet Protokoll zu realisieren. Welche Resonanz erfahren Sie damit?

WESTPHAL: Die Resonanz ist sehr gut: Unternehmen setzen verstärkt auf Bewegtbild. Damit haben sie viel mehr Möglichkeiten, ihre Kunden zu emotionalisieren. Sie können Produkte in Aktion zeigen, was den Verkauf fördert und die Ware erlebbar macht. Auch bei elektronischen Lernprogrammen („E-Learning“) oder bei der Kommunikation zwischen Unternehmen ist es interessant, Menschen sprechen zu lassen und Themen und Produkte in Bildern zeigen zu können. Und das mit den Möglichkeiten des Internets, die auf der Kostenseite nur einen Bruchteil dessen ausmachen, was für den normalen Fernsehbetrieb bezahlt werden müsste.

INFOSAT: Welche neuen Möglichkeiten ergeben sich mit IPTV – sowohl für den Sender als auch für den Empfänger?

WESTPHAL: IPTV hat den großen Vorteil, dass es keine Kanal- oder Bandbreitenbeschränkung gibt. Außerdem ist der Rückka-

nal gleich eingebaut. In dieser Kombination ergeben sich hervorragende Möglichkeiten, auch den so genannten „Long Tail“ zu bedienen – beispielsweise den Schweriner Karpfenfischer als ganz speziellen Interessenten. Das ist eine Zielgruppe von 2.000, 3.000 Menschen. Auch die kann man mit einem für sie speziell zugeschnittenen Programm informieren und fesseln.

„IPTV hat den großen Vorteil, dass es keine Kanal- oder Bandbreitenbeschränkung gibt“

INFOSAT: Fernsehen über Internet Protokoll treibt also die Verspaltung voran...

WESTPHAL: Absolut. IPTV ist der Haupttreiber der Verspaltung. Spartenkanäle gibt es auch zunehmend auf dem Satelliten - aber hier sind die Einstiegshürden relativ hoch. Für einen Sendebetrieb und die Transpondermiete fallen siebenstellige Beträge an. Das will und kann sich nicht jeder leisten.

INFOSAT: Wie viel kostet die IPTV-Verbreitung?

WESTPHAL: Unser Produkt startet bei 2.000 Euro im Monat, da ist Payout-Management und Datenverkehr (Traffic) im Preis inbegriffen. Dann kommt es darauf an, wie viel man für die Produktion der Inhalte ausgeben möchte. 3.000 bis 10.000 Euro sind für die redaktionellen Aufwendungen zu berechnen, um einen Betrieb zu fahren. Im Jahr entstehen somit Kosten zwischen 50.000 und 120.000 Euro.

INFOSAT: Wie viele Sender haben Sie unter Vertrag? Welche Branchen spielen da eine besondere Rolle?

WESTPHAL: Über 25 Sender nutzen derzeit unsere Plattform. Momentan ist kein Trend zu erkennen, welche Branche stärker oder schwächer vertreten ist. Zu unseren Kunden gehören Banken, Automobilhersteller oder Verlage. Ebenso sind wir Dienstleister für Euroforum TV, Alpenfernsehen oder einen Heavy Metal-Kanal. Demnächst wird es einen Golf-Sender geben, außerdem sind Programme im Bereich Ballett und Schlagerfernsehen geplant. Das Angebot ist relativ breit gefächert.

INFOSAT: Wie lassen sich solche IPTV-Kanäle refinanzieren?

WESTPHAL: Manche der Unternehmen schöpfen aus dem Marketingtopf. Andere möchten ihr Geld mit Teleshopping verdienen. Zudem gibt es Kanäle, die sich über den Verkauf von Werbespots finanzieren. Das vierte Modell ist Pay-per-View, also der kostenpflichtige Abruf von Filmen.

INFOSAT: IP-Fernsehen wird gegenwärtig zumeist am Computer verfolgt. Wie weit sind Ihre Gespräche mit IPTV-Boxen-Herstellern, um die Kanäle auch auf den Fernseher zu bekommen?

WESTPHAL: Die Gespräche laufen derzeit. Momentan gibt es kaum Geräte auf dem Markt. Das liegt vor allem an den Kosten für die benötigte Technologie - Decoding-Chips etwa für Windows Media-Streams oder Flash-Filme sind gegenwärtig relativ teuer. IPTV ist noch ein kleiner Markt - hier muss noch einiges bei den Stückzahlen passieren, damit die Preise fallen.

INFOSAT: Wie groß sind die Chancen für einen offenen IPTV-Standard?

„IPTV ist der Haupttreiber der Verspaltung“

WESTPHAL: Das ist ein sehr komplexes Thema. Apple verwendet im Videobereich H264 oder MPEG4. Mit diesen offenen Standards zeigt sich das Unternehmen mit dem Apfel-Logo also relativ liberal. Wenn es um Live-Inhalte geht, ist Microsoft mit Windows Media Video der Marktführer. Die Flash-Technologie von Adobe wird meist bei Video on Demand (Film auf Abruf) eingesetzt – ein Beispiel hierfür ist Youtube.

Wie leider allzu oft werden die Firmen versuchen, ihre proprietären Standards durchzusetzen, um monopolartige Marktsituationen herbeizuführen. Aber auf dem Weg dorthin werden Markt und Spieler gehörig durchgeschüttelt. Dann müssen sich die Beteiligten wieder zusammensetzen, weil sie bemerken, dass es doch nicht so gut klappt. Beobachten kann man dies derzeit bei den DVD-Nachfolgekonzur-

renten HD DVD und Blu-ray. Samsung hat jetzt den ersten Player angekündigt, der beide Formate kann. Besser wäre natürlich gewesen, sich vorher auf einen offenen, gemeinsamen Standard zu einigen.

INFOSAT: Ein Ausblick: Welche Rolle wird IPTV langfristig bei der Übertragung von Fernsehen einnehmen?

WESTPHAL: IPTV, also Bewegtbild über das Internet-Protokoll, wird in Zukunft das entscheidende Medium werden. Wir entwickeln uns zu einer On Demand-Gesellschaft. Man sieht das heute bereits bei jüngeren Konsumenten, die fast nur noch Abrufdienste nutzen. Das Live-Erlebnis wird sich auf Events wie große Sportereignisse zurückziehen – da spielt das traditionelle Fernsehen seine Vorteile aus.

INFOSAT: Herr Westphal, vielen Dank für das Gespräch. ■

MB 0607/4355

Weitere Infos im Internet unter: www.lv1.de



INFOSAT

www.infosat.info SATELLIT • KABEL • ANTENNE

Gewinnspiel

Fünf Premiere Flex-Pakete von Satland gewinnen



IPTV-Test

Das kann Neuling Joost wirklich

Programme satt

ARD & ZDF auf Sat, im Kabel und via DVB-T

DVB-T-Update

Ausbaupläne und Tipps für den Empfang

Blickpunkt Kabel

Neue Verträge für Premiere?

Extra-Seiten Satblock-Verteilung

Satblock-Verteilung

Neue Produkte für mehr Programm

Neue Technik für vorhandene Kabel



Einstellungssache

So werden Bildformate korrekt dargestellt

Regional-TV und Kabelkiosk

Volker Steiner (Eutelsat) zum neuen Projekt

So geht's

Youtube auf PC speichern

Schweizer Messer für IPTV-Produktion

Neue Anwendung ermöglicht Einstieg in die Welt der Internet-Fernseher

Das Fernsehen über Internet Protokoll (IPTV) verändert schon jetzt die TV-Branche: Unzählige Spartenkanäle schießen wie Pilze aus dem Boden, der Senderanzahl sind theoretisch keine Grenzen gesetzt. Gleichzeitig ist durch den naturgemäß eingebauten Rückkanal eine Interaktion zwischen Sender und Zuschauer möglich.

Der Münchner Internet-Dienstleister TV1.DE hat nun in Cannes auf der internationalen Fernsehmesse MIPTV mit dem IPTV Producer eine Lösung vorgestellt, mit der

Unternehmen in die Welt der Fernsender eintreten können.

Der IPTV Producer sorgt dafür, dass die Beiträge in einem geeigneten Streaming-Format im Internet abrufbar sind. Derzeit unterstützt die Anwendung, die via Browser administriert wird, das Flash-Format mit dem Videocodec On2 VP6 und Microsofts Windows Media Video (WMV). Die Auflösung liegt bei



384 mal 288 Bildpunkten, was einem Viertel des PAL-Formats entspricht. Auch ein 16:9-Seitenverhältnis ist möglich (480 mal 270 Bildpunkte).

Hoher Durchdringungsgrad

Vor allem Flash sei bei den Kunden sehr gefragt, sagt TV1-Produktmanager Konstantin Schäfer im Gespräch mit INFOSAT. „Das Format hat einen hohen Durchdringungsgrad, nahezu jeder Browser verfügt über ein entsprechendes Plugin“, erläutert Schäfer. WMV setzt hingegen die Installation des Windows Media Players voraus – und ist somit ohne zusätzliche Linux- oder Mac-Bordmittel auf die Microsoft-Welt beschränkt. Bei der Flash-Produktion stehen drei verschiedene Bandbreiten zur Verfügung, bei WMV sind sogar fünf Bitraten-Varianten bis zu 1,5 MBit/s möglich (siehe Kasten „Technische Eckdaten“).

Automatisches Transcoding

Vor dem Sendestart klärt TV1 zunächst individuell mit dem Interessenten, wie Layout und Navigation des Auftritts umgesetzt werden sollen. Steht das Grundgerüst, kann die Übertragung der Beiträge beginnen. Momentan wird dies noch via FTP realisiert, demnächst soll ein Upload

auch über die Administrationsebene mit automatischem Transcoding – etwa von MPEG oder Quicktime zu Flash bzw. WMV – möglich sein.

Über die Administration werden danach jedem Stream bestimmte Merkmale zugeordnet. Erläuternde Texte, Überschriften und Screenshots gehören

Hinter dem IPTV-Sender Worldnews TV steht die Nachrichtenagentur Reuters



ebenso dazu wie Schlagworte, die später bei der Recherche nach dem jeweiligen Beitrag helfen sollen. Zudem ist es möglich, die Beiträge nach eigenen inhaltlichen Erwägungen zu rubrizieren sowie Werbespots einzupflegen.

Generierte Sendeschleife

Ist ein Film freigegeben, wird er automatisch in einen Sendepfad integriert, den der Zuschauer immer aktuell vor Augen hat (siehe Abbildung „Worldnews TV“). Aus al-

len veröffentlichten Inhalten und Spots generiert IPTV Producer eine Sendeschleife, die rund um die Uhr läuft. Der Zuschauer kann dabei innerhalb des aktuellen Films vor- und zurückspulen und auch auf bereits gesendete Beiträge zugreifen.

Rückkopplung zum Zuschauer

Interessant für den Programmanbieter erscheint zudem, dass er zu bestimmten Sendungen gezielt Zusatzinformationen

einblenden kann – etwa um erläuternde Service-Informationen anzubieten oder über Formulare in direkten Kontakt zum Zuschauer zu kommen. Natürlich lassen sich diese so genannten „Pushings“, die anstelle des Sendepfades auf dem Bildschirm erscheinen, auch für weitere interaktive – auch werbliche – Zwecke nutzen.

Fazit

Der IPTV Producer ist einerseits ein interessantes, leicht handhabbares Werkzeug für Unternehmen, um bewegte Bilder als IPTV zu verbreiten. Andererseits dürfen sich die Internet-Zuschauer dank solcher Technologien zukünftig auf noch mehr spezialisierte TV-Kanäle freuen. Demnächst werden weitere Spartensender starten, wie TV1.DE-Geschäftsführer Michael Westphal in einem INFOSAT-Interview ab Seite 64 ankündigt. ■

MB 0607/4356

Weitere Infos im Internet unter:
www.zielgruppensender.de



Technische Eckdaten

Format: Flash Video

Video Codec: On2 VP6
 Audio Codec: MP3
 Bitraten: 200/450/750 kBit/s
 Auflösungen: 384x288 (4:3)
 480x270 (16:9)

Format: Windows Media

Video Codec: Windows Media Video 9 (WMV)
 Audio Codec: Windows Media Audio 9 (WMA)
 Bitraten: 200/450/750 kBit/s
 1 MBit/s
 1,5 MBit/s
 Auflösungen: 384x288 (4:3)
 480x270 (16:9)
 768x576

SENDERBEISPIELE

- Alpen TV
- EADS TV
- Euroforum TV
- Go to Bavaria TV
- Gute Laune TV
- Kino TV
- MAN TV
- Managementforum TV
- Markom TV
- Teleschau TV
- Trend TV
- World News TV

„IPTV wird entscheidendes Medium der Zukunft“

Das Fernsehen über Internet-Protokoll (IPTV) ermöglicht den Aufbau zielgruppengenaue Programme, zudem ist die Einstiegshürde für neue TV-Kanäle relativ niedrig. INFOSAT sprach darüber mit Michael Westphal, Geschäftsführer des IPTV-Dienstleisters TV1.DE.



Michael Westphal, Geschäftsführer von TV1.DE